

Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) – Symptome und Erscheinungsbilder

- Von besonderen Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb oder Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) sprechen wir, wenn ein Schüler bzw. eine Schülerin das Lesen oder Schreiben in der dafür vorgesehenen Zeit nicht oder nur unzureichend erlernt hat.
- Gelegentlich kommt der Lernprozess sogar zur Stagnation. So kann ein Kind beim Eintritt in die Sekundarstufe I durchaus noch auf dem Entwicklungsstand eines durchschnittlichen Zweitklässlers zurückgeblieben sein.
- Die meisten lese-rechtschreibschwachen Schüler und Schülerinnen durchlaufen aber, wenn auch verzögert, die Stufen der Lese- und Schreibentwicklung, wenn man ihnen frühzeitig adäquate Hilfen anbietet.
- Lese-rechtschreibschwach sind alle Kinder und Jugendliche, die im Lesen und Schreiben auffällig mehr Fehler machen als andere. Dabei sind die Anzahl und die Art der Fehler an sich nicht so entscheidend. Aber die Erscheinungsformen der Fehler und insbesondere die Verhältnismäßigkeiten bestimmter Fehlergruppen sind für die Diagnostik und Förderplanung von Bedeutung.

Schwierigkeiten beim Lesen:

- Auslassungen, Umstellungen oder Hinzufügen von Buchstaben, Silben, Wortteilen und/oder Wörtern
- Zu geringes Lesetempo, häufiges Stocken, längeres Zögern vor dem Erlesen einzelner Wörter, Wiederholungen von Teilsätzen
- Verlieren der Zeile, Startschwierigkeiten beim Vorlesen
- Buchstabierendes Lesen
- Automationsschwierigkeiten
- Unzureichende Sinnentnahme oder unzureichende Interpretation des zu lesenden Textes

Schwierigkeiten beim Schreiben / Rechtschreiben:

- Auslassungen, Hinzufügungen, Ersetzungen von Lauten
- Verwechslungen ähnlich klingender Laute (z.B.: d/t, g/k, b/p, u/o, m/n)
- Verdrehungen von Buchstaben
- Verstöße gegen die Orthografie (z.B. Konsonantenverdopplung, Dehnung, Auslautverhärtung, etc.).

(Quelle:

https://www.rebuz.bremen.de/angebote/lese_rechtschreibschwaeche/symptome_entwicklungsverlaeufo-9686)